

Datum: **04. Januar 2026**  
Predigt: **Martin Keller**  
Text: **1. Samuel 1,1 - 2,11 & 26**  
Thema: Predigt 1 – Samuels Geburt  
**Wunsch, Geburt und mehr...**

**Keiner ist so heilig wie der Herr, denn es gibt keinen Gott ausser dir. Kein Fels steht so fest wie unser Gott.** aus Hanna's Lobgesang - 1.Samuel 2,2

Wir starten heute in die Predigtreihe zu Samuel. Ein äusserst vielseitiger Mann Gottes. Er lebte ca. 1000 v.Chr. und gestaltete im Volk Gottes den Übergang aus der eher «wilden» Richterzeit und Theokratie (Gottesherrschaft), hin zur Monarchie, mit Saul als erstem und David als zweitem König.

Seine Vielseitigkeit zeigt sich in seinen Rollen und Aufgaben als:

- Prophet (1.Sam 3,20)
- Priester (1.Sam 7,9)
- Retter (1.Sam 7,7-14)
- Richter (1.Sam 7,15)
- Königsmacher (1.Sam 8-11)
- Königsverwerfer (1.Sam 13,8ff)

Ausser Mose gibt es keine andere alttestamentliche Person, die so viele «Funktionen» in sich vereinte wie Samuel. Und das ist höchst spannend, denn Samuel hätte es aus menschlicher Sicht beinahe gar nicht gegeben...?!

## Der Wunsch

Samuels Mutter, Hanna, war unfruchtbar. Sie konnte keine Kinder bekommen. Das war eine grosse Schmach zu jener Zeit. Elkana, ihr Mann, hatte mit Peninna noch eine zweite Ehefrau. Diese hatte ihm Kinder zur Welt gebracht. Elkana hatte Hanna trotz allem sehr lieb und er sorgte gut für sie. **Aber Peninna machte sich über Hanna lustig und kränkte sie, wann immer sie konnte, weil der HERR sie kinderlos gelassen hatte.** (1.Sam 1,6).

Da ist vieles zusammen gekommen. Der grosse persönliche Schmerz, dass Hanna, ob wohl sie sehr gerne Mutter geworden wäre, einfach keine Kinder bekam. Dazu die Schmach, welche in jener Kultur und zu jener Zeit damit einher ging. Und dann auch noch die Nebenbuhlerin im Haus, die offenbar keine Chance verstreichen liess, Hanna deswegen fertig zu machen. Zu allem hin kam dann auch noch das «hoch sensible Verhalten» ihres Ehemannes, der zu ihr sagt: **Warum bist du so traurig? Du hast doch mich – ist das nicht besser als zehn Söhne?** (1.Sam 1,8).

Wie es Gott seinem Volk im Gesetz Moses geboten hatte, ging Elkana einmal im Jahr zum Heiligtum Gottes, um anzubeten und Opfer zu bringen.

Zu jener Zeit gab es den Tempel in Jerusalem noch nicht. Die Stiftshütte - das Zelt Gottes - stand in Silo. Eli war Hohepriester und mit seinen beiden Söhnen verantwortlich für alles, was rund um die Stiftshütte, die Opfer und die Anbetung Gottes geboten war.

Hanna trug ihr Not der Kinderlosigkeit regelmässig in die Gegenwart Gottes. Ganz besonders beim jährlichen Besuch in der Stiftshütte. In diesem Jahr war **Hanna ganz in ihren Kummer versunken und weinte bitterlich, während sie zum HERRN flehte. Sie legte ein Gelübde ab: »Allmächtiger HERR, wenn du mein Leid siehst und an mich denkst und mich nicht vergisst und mir einen Sohn schenkst, dann will ich ihn dir, HERR, geben.«** (1.Sam 1,10f).



**Was machen wir mit unseren Wünschen? Nicht die Wünsche, die man mit dem Portemonnaie erfüllen kann. Wünsche rund um Kinder, Krankheiten, Schmerzen, Verluste - bringen wir sie wie Hanna zu Gott?**

## Die Geburt

Eli beobachtete Hanna, wie sie innig aber lautlos betete. Er sah, wie sich ihre Lippen bewegten und er dachte im ersten Moment, dass sie betrunken sei. Als er Hanna darauf ansprach, sagte sie: **»Nein, Herr! Ich bin nicht betrunken! Aber ich bin sehr traurig und habe dem HERRN mein Herz ausgeschüttet. Denk nicht, dass ich eine schlechte Frau bin! Ich habe aus grossem Kummer und Leid gebetet.«** **»Dann geh in Frieden«,** sagte Eli, **»der Gott Israels wird dir deine Bitte, die du hast, erfüllen.«** Hanna verabschiedete sich und sagte: **»Behalte mich in guter Erinnerung!«** Erleichtert ging sie zu den anderen zurück. Sie konnte wieder essen, und man sah ihr an, dass sie neue Hoffnung geschöpft hatte. Am nächsten Morgen stand die ganze Familie früh auf und ging, den HERRN noch einmal anzubeten. Dann kehrten sie heim nach Rama. Als Elkana mit Hanna schlief, er hörte der HERR ihre Bitte. Sie wurde schwanger und brachte, als es so weit war, einen Sohn zur Welt. Sie nannte ihn Samuel. Das bedeutet **«Vom Herrn erbeten. Von Gott erhört».** Denn sie sagte: **»Ich habe ihn vom HERRN erbeten.«** (1.Sam 1,15-20)

Wie wir schon gehört haben, hatte Elkana Hanna sehr lieb. Darum hat er das Gelübde, das Hanna Gott geben hatte, weder verworfen, noch «nur» bestätigt, nein, er hat es zu seinem eigenen Gelübde gemacht (V21). Das Ehepaar wurde sich aber einig, dass sie noch ein weiteres Jahr war-

ten, bis Samuel «entwöhnt» ... also abgestillt war ... um ihn dann, wie versprochen, Gott zu weihen und in die Stiftshütte zu bringen. Das Gelübte, von Gott erbeten ... für Gott gegeben. **Ich habe den HERRN gebeten, mir dieses Kind zu schenken, und er hat meine Bitte erfüllt. Jetzt gebe ich ihn dem HERRN und er soll ihm sein ganzes Leben lang gehören.» Und sie beteten dort den HERRN an.** (1.Sam 1,27f)

Auch wenn die meisten von uns wohl oft ohne Gelübte beten, ohne mit dem Herrn einen Deal zu machen, stellt sich uns doch die Frage:



**Wie gehen wir ganz grundsätzlich mit dem «von Gott Erbetenen» um? Beten wir, bis etwas Bestimmtes eintrifft oder wir erhalten, worum wir bitten oder sich löst, was angespannt ist ... und dann ist es bekommen oder weg oder gelöst und schnell vergessen ... oder kennen wir persönlich auch Formen und Verhaltensweisen, wie wir von Gott Erbetenes zu seiner Ehre leben und für IHN einsetzen können?**

### **...und mehr! – One more thing!**

Hanna's Loblied (-Gebet) bringt nicht «nur» die grosse Dankbarkeit zum Ausdruck, die sich in Hanna's Herz breit gemacht hat, es ist noch viel mehr. Das Gebet hat eine zutiefst prophetische Dimension, denn das es bringt bereits ganz am Anfang der beiden Samuel Bücher die Schlüsselthemen ans Licht, welche in der weiteren Erzählung relevant sein werden und mit denen es Samuel in seinen Aufgaben und Verantwortungen zu tun haben wird. Ganz ähnlich wie viele Jahre später der Lobgesang von Maria (Lk 1,46ff) ganz wesentliche Bereiche und Themen aufgriff, die Jesus in seinen Aufgaben und Verantwortungen betreffen werden.

**Danach kehrten sie heim nach Rama. Der Junge aber diente dem HERRN unter der Aufsicht des Priesters Eli.** (1.Sam 2,11)

Und da ist noch mehr 😊. Nachdem Gott einiges zum gottlosen Verhalten der Söhne Eli's gesagt hat, heisst es: **Samuel aber wuchs zu einem jungen Mann heran und gewann in wachsendem Masse Ansehen beim HERRN und bei den Menschen.** (1.Sam 2,26)

Eine sehr ähnliche Formulierung finden wir 1000 Jahre später im Neuen Testament über Jesus, wo Lukas schreibt: **Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.** (Lk 2,52).

Ich habe eine gute Botschaft für uns alle. Das ist eine Wahrheit und eine Realität, die nicht nur ganz besonderen Personen der Bibel vorenthalten ist.

Da wo wir unser Leben Gott «hingeben» und sagen: «Ich lebe für dich!» oder wie Paulus sagt: **Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe also mein Leben in diesem irdischen Körper im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.** (Gal 2,20). Darum, so sagt er im Korintherbrief, geben wir nicht auf. Wir bleiben dran, auch wenn wir älter werden und der sichtbare Körper langsam zerfällt, so wird doch unser innerer Mensch, unser Geist, von Tag zu Tag erneuert! (2.Kor 4,16)



**Lasst uns unser Leben FÜR Gott leben! (→ Predigt 28.12. / lebendige Steine im geistlichen Tempel Gottes / 1.Petr 2,5). Da wo wir sind. Da wo Gott uns hinstellt und «einbaut». Ein Leben ganz mit und ganz für Gott. So dass sich die Samuel- und die Jesus-Realität auch in unserem Leben ereignen darf, dass wir wachsen und zunehmen ... nicht nur an Kilogramm und Altersringen ... sondern an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen.**

AMEN

### **Zur persönlichen Weiterarbeit und für die Kleingruppe**

- Erklärvideo zum 1. Samuel: <https://bibleproject.visionmedia.org/videos/1-samuel/>
- Lies 1. Samuel Kapitel 1 & 2 ... Was fällt auf? Was spricht an? Was bewegt? Was verstört?
- Was lösen die Frage- und Ausrufezeichen-Bereiche (rot) bei dir aus? Wie gehst du damit um? Was gelingt dir? Was gelingt dir nicht? Wo erlebst du Siege? Mit welchen Niederlagen hast du zu kämpfen?
- Was brauchst du, damit auch du an Ansehen, Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen «zunimmst»?
- Betet für- und miteinander, dass Gottes Wort kräftig wirkt.